

# Öffentliche Sitzung des Stadteilbeirates Gröpelingen

## Protokoll vom 10.12.2014

**Sitzungsort:** Jugendkirche der Bremischen Evangelischen Kirche  
Seewenjestraße 98A, 28237 Bremen

XI/11/14

**Beginn der Sitzung:** 19.00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 21.30 Uhr

### **Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:**

Herr Dieter Adam	Herr Adedipo Ogunyena	Herr Torsten Vagts
Frau Helga Ebbers	Herr Klaus Puppa	Frau Petra Wontorra
Herr Raimund Gaebelein	Herr Bernd Schwertfeger	Frau Barbara Wulff
Herr Hannes Grosch	Herr Dieter Steinfeld	
Herr Norbert Holzapfel	Herr Peter Ullrich	

### **Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:**

Herr Nils Janßen	Herr Wolfgang Rohde
Frau Ursula Neke	Frau Gabriele Yardim

### **Als Gäste können begrüßt werden:**

Herr Wolfgang Golasowski	Staatsrat für Bau und Verkehr
Frau Gudrun Többen	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Herr Robert Jahn	Senator für Inneres und Sport
Herr Frank Schröder	Polizeirevierleiter Gröpelingen
Frau Almut Schmidt	Jugendkirche der Bremischen evangelischen Kirche
Herr Senihad Sator	Jugendparlament Gröpelingen

Der nachfolgend genannten Nachbesetzung im nichtständigen Ausschuss „Campus Ohlenhof“ stimmt der Beirat einvernehmlich zu: Hanspeter Halle (Grüne) für Rolf Wroblewski.

Im Weiteren kann nach folgender, genehmigter Tagesordnung verfahren werden:

**TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr. XI/06/14 vom 02.07.2014 (Wa/Grö), Nr. XI/08/14 vom 08.10.2014, Nr. XI/09/14 vom 22.10.2014,**

**TOP 2: Begrüßung im „Garten Eden 2.0 - Jugendkirche Bremen“  
dazu: Almut Schmidt / Projektleitung**

**TOP 3: Umgang mit problematischen Wohnverhältnissen in Gröpelingen  
dazu: Staatsrat Wolfgang Golasowski / Senator für Umwelt, Bau und Verkehr  
sowie VertreterInnen des Senators für Bau und des Senators für Inneres und Sport**

**TOP 4: Anträge, Anregungen, aktuelle Berichte in Stadtteilangelegenheiten**

1. Bericht des Jugendparlaments Gröpelingen
2. aus der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen
3. aus dem Beirat

**TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

**TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr. XI/06/14 vom 02.07.2014 (Wa/Grö),  
Nr. XI/08/14 vom 08.10.2014, Nr. XI/09/14 vom 22.10.2014,**  
Die o.g. Protokolle werden einstimmig genehmigt.

**TOP 2: Begrüßung im „Garten Eden 2.0 - Jugendkirche Bremen“**

Frau Schmidt begrüßt in ihrer Rolle als Hausherrin die versammelten Beiratsmitglieder, Referenten und Gäste und stellt das Konzept der Jugendkirche vor. Es handelt sich bei dem Projekt um eine entwidmete Kirche, die als Veranstaltungsort für unterschiedlichste Freizeitaktivitäten unter dem Dach der Landeskirche mit dem Ziel genutzt wird, den Jugendlichen einen zeitgemäßen Zugang zum Glauben zu eröffnen. Nach einer Pilotierungsphase soll überprüft werden, ob das Konzept trägt und von der Evangelischen Landeskirche fortfinanziert wird.

**TOP 3: Umgang mit problematischen Wohnverhältnissen in Gröpelingen**

Einleitend skizziert die Ortsamtsleitung jene Probleme, die sowohl in einzelnen Straßenzügen des Lindenhofquartiers, als auch auf einzelne Gebäude konzentriert, in der Rasteder Straße auftreten. Danach kaufen Privatinvestoren Altbauten auf, um diese als Einzelzimmervermietung zu nutzen. Dabei werde der Wohnraum oftmals im Sinne einer Profitoptimierung überbelegt („matratzenweise vermietet“). Dies zieht unliebsame Folgeerscheinungen für die Nachbarschaft nach sich, die sich vor allem in Lärm und einem höheren Müllaufkommen manifestieren.

Es wird die Befürchtung geäußert, dass das Sozialgefüge ganzer Straßenzüge „kippen“ könnte, sofern sich alteingesessene Gröpelinger BürgerInnen aus diesem Grund veranlasst sehen, ihre Immobilien zu veräußern und dem Stadtteil den Rücken zu kehren.

In vielen Fällen war bisher eine Bestandsaufnahme der tatsächlichen Mieterzahl nicht möglich. § 19 des am 01.12.2015 in Kraft tretenden novellierten Bundesmeldegesetzes sieht fortan jedoch eine Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers vor, um Scheinanmeldungen wirkungsvoll zu begegnen.

Staatsrat Golasowski sowie VertreterInnen der Bauordnung betonen, dass sich die baurechtlichen Eingriffsmöglichkeiten lediglich auf die Überprüfung der brandschutzrechtlich vorgeschriebenen Fluchtwege beschränken und sich nach Begehung der angesprochenen Problemimmobilien aktuell keine durchschlagende rechtliche Handhabe ergibt.

Auch das Ausländerrecht bietet nach Darstellung des Staatsrates nur in beschränktem Maße Ansatzpunkte, da die angesprochenen Mieter aus dem Personenkreis osteuropäischer EU-Bürger handelt.

Seitens der Fachbehörde sowie der Leitung des Polizeireviers Gröpelingen wird ergänzend eine Mediation zwischen den beteiligten Parteien ins Spiel gebracht. Die Erfolgsaussichten, die einem derart kostenträchtigen Verfahren angesichts der bestehenden Sprachbarrieren zwischen den HausbewohnerInnen und der Beschwerde führenden Nachbarschaft sowie dem mutmaßlichen Desinteresse der VermieterInnen einzuräumen wären, werden allerdings von zahlreichen Anwesenden skeptisch beurteilt.

Abschließend unterbreitet Staatsrat Golasowski das Angebot, im Wege eines Gespräches mit den Betroffenen, im Beisein der Ortsamtsleitung sowie VertreterInnen der Fachbehörden und des Beiratssprechers, Ende Januar die Informationslage zu verbessern und sodann nach konkreten lokalen Lösungen zu suchen.

**TOP 4: Anträge, Anregungen, aktuelle Berichte in Stadtteilangelegenheiten**

1. Bericht des Jugendparlaments Gröpelingen:

- Herr Sator führt aus, dass für die Beleuchtung des Fußballplatzes Auf den Heuen in Kürze im Benehmen mit swb ein Konzept aufgestellt werden soll. Näheres hierzu ergeht in Kürze.

- Eine Umfrage zum Interesse Jugendlicher an politischen Stadtteilthemen, zu der rd. 500 Bögen versandt wurden, erbrachte eine erfreulich hohe Beteiligung. Die Ergebnisse der inhaltlichen Auswertung werden auf der kommenden Beiratssitzung bekanntgegeben.
2. aus der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen:
- Eine Anfrage aus der Bevölkerung zur jüngsten Häufung von Überfällen im Stadtteil beantwortet die Revierleitung mit dem Hinweis, dass der Täter zwischenzeitlich ergriffen werden konnte.
  - Im Übrigen erneuert Herr Schröder das Angebot der Polizei, im Bedarfsfall zielgruppen-gerechte Kriminalpräventionsberatungen durchzuführen.
3. aus dem Beirat:
- Ein Antrag der SPD-Fraktion zur präventiven Jugendarbeit, welche eine Hilfestellung bieten soll, junge Leute von verfassungsfeindlichen Gruppierungen fernzuhalten, wird einstimmig verabschiedet (Anlage 2).
  - Herr Kastens berichtet namens des Seniorenbeirates Gröpelingen von zahlreichen Vortragsaktivitäten, die sich mit den Themenkreisen Altersarmut und -versorgung befassen und wirbt für die Ausweitung ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil durch ältere Menschen.

**TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

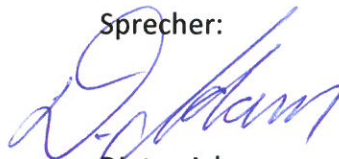
Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz:



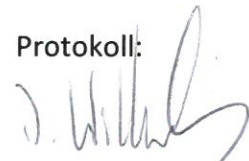
Ulrike Pala

Sprecher:



Dieter Adam

Protokoll:



Ingo Wilhelms

## Beschluss des Beirates Gröpelingen

### Müllproblematik und unzulässige Gewerbe in Gröpelingen konsequent bekämpfen!

1. Der Beirat Gröpelingen fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie den Umweltbetrieb Bremen auf, dem Beirat noch im ersten Quartal 2015 darzulegen, wie zukünftig sichergestellt werden soll, dass Vermieter die vorgeschriebenen Müllgefäßgrößen für ihre jeweiligen Bewohnerzahlen bzw. Gewerbeflächen einhalten.
2. Die Senatoren für Inneres und Sport sowie Umwelt, Bau und Verkehr werden aufgefordert, Gewerbe, die aufgrund der gültigen Bebauungspläne und Nutzungsgenehmigungen unzulässig sind, zukünftig umgehend und konsequent zu untersagen. Das Bauressort wird aufgefordert den aktuellen Stand der Spielhallen zu ermitteln.
3. Der Beirat fordert darüber hinaus den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, gemeinsam mit den Trägern vorhandener Angebote für die Integration von Zuwanderern sowie für den Klima- und Umweltschutz die Praxisnähe und Alltagsrelevanz der bestehenden Angebote zu überprüfen. Gegebenenfalls sind die Angebote insbesondere mit Blick auf den Umgang mit Müll sowie der Zulässigkeit von Kleingewerbe anzupassen bzw. auszubauen.

#### **Begründung:**

1. Für eine saubere Stadt, in der alle Menschen in einem nachvollziehbaren und gerechten Umfang an der Finanzierung der Müllabfuhr beteiligt werden, ist die vorschriftsgemäße Aufstellung von Müllgefäßen und die damit verbundene Zahlung von Müllgebühren unerlässlich. Gerade im Stadtteil Gröpelingen entziehen sich jedoch viele Vermieter diesen Pflichten und tragen somit direkt zu einer zunehmenden Verschmutzung des Straßenbildes bei. Da die bisherigen Instrumente sowie alle Appelle von Polizei, Beirat und engagierten Bürgern bei vielen Vermietern und Gewerbetreibenden ungehört verhallt sind, muss dieses Thema von den zuständigen Behörden mit größerem Nachdruck angegangen werden.
2. Immer wieder öffnen im Stadtteil unzulässige Gewerbebetriebe, wie beispielsweise Glücksspiellokale oder, wie aus Berichten der Bevölkerung hervorgeht, Bäckereien in Hinterhöfen. Wie die senatorischen Behörden für Inneres und Sport sowie Umwelt, Bau und Verkehr dem Beirat bei diversen Sitzungen mitgeteilt haben, werden die rechtlichen Möglichkeiten gegen diese Gewerbe vorzugehen aus Gründen der Personalknappheit bisher nicht immer vollumfänglich ausgenutzt.
3. Neben der Verantwortung der Vermieter sieht der Beirat Gröpelingen bei vielen Menschen Defizite beim Umgang mit Müll und Mülltrennung. Neben regelmäßigen Aktionen wie "Bremen räumt auf" sollte die Stadt auch Angebote schaffen, die sowohl neuen Bremern als auch eingesessenen Menschen die verschiedenen Möglichkeiten Abfälle sauber, nachhaltig und legal zu entsorgen aufzeigen. Eine Lösung der massiven Müllproblematik im Stadtteil kann aus Sicht des Beirats eines der größten Konfliktpotentiale im Stadtteil dauerhaft entschärfen, weshalb hier ein zusätzlicher Ressourceneinsatz seitens der Stadt absolut gerechtfertigt ist.

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands****SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen**

Barbara Wulff  
In den Barken 17  
28237 Bremen  
Tel./Fax 6164422  
0177- 285 3440


**Antrag an die öffentliche Sitzung des Beirates Gröpelingen am 10.12.2014****Präventive Jugendarbeit und Armutsbekämpfung in Gröpelingen verstärken!**

Der Beirat möge beschließen:

1. Der Stadtteilbeirat Gröpelingen fordert die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, die Bekämpfung der Armut von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil, und insbesondere auch im Ortsteil Gröpelingen, zu verstärken.
2. Präventive Angebote der Jugendarbeit sollten einen kostenlosen warmen Mittagstisch für Kinder und Jugendliche ebenso vorhalten wie Angebote der Freizeitbetreuung und der politischen Bildung.
3. Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen wird weiterhin aufgefordert, die Anmietung der Räume des kürzlich verbotenen sog. Kultur- und Familienvereins (KuF) in der Seewenjestr. 77 zu prüfen, um dort sinnvolle präventive Programme durch einen anerkannten Träger der Jugendarbeit anzubieten.

**Begründung:**

1. Die Mitarbeiterinnen verschiedener Jugendeinrichtungen im Stadtteil haben dem Controlling-Ausschuss im November 2014 von dem zunehmenden Problem berichtet, dass Jugendliche nachmittags hungrig vor Ort erscheinen, weil sie offensichtlich kein warmes Mittagessen bekommen haben.
2. Am 05.12.14 wurde der sog. Kultur- und Familienverein (KuF) in der Seewenjestr. 77 vom Innensenator verboten und die Räume versiegelt. In dem Gebäude befand sich in den 1980er Jahren das Ortsamt und in den 1990er Jahren ein Kinderhort der Evangelischen Gemeinde Gröpelingen. Das Gebäude stand dann längere Zeit leer, bevor der salafistische Verein dort einzog und seine unrühmliche Tätigkeit begann, die sich vor allem auch jugendgefährdend ausgewirkt hat. Es wäre daher nur gerecht, wenn stattdessen dort endlich etwas Positives für die Zukunft der Gröpelinger Kinder und Jugendlichen geleistet werden könnte.



Barbara Wulff und Fraktion der SPD im Beirat Gröpelingen